

# Sorben als Indigenes Volk: Die fehlende offizielle Anerkennung

Indigene Völker leben fast überall auf der Welt. Das Wort „*indigen*“ stammt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet: „*einheimisch*“ oder „*eingeboren*“. Die Indigene Bevölkerungen werden häufig vereinfacht als „*Ureinwohner*“ bezeichnet, obwohl diese Bezeichnung bei vielen Volksstämmen auch irreführend sein kann: Denn im Laufe der Geschichte gab es viele Wanderungsbewegungen und die allermeisten „*Ureinwohner*“ sind deshalb bereits ausgestorben. Doch auch diejenigen – *die danach kamen* – leben mitunter schon seit Jahrtausenden auf ein und den selben Platz. Die Sorben gelten zwar allgemein hin als Indigenes Volk: Aber ihnen fehlt die offizielle Anerkennung. Über die Gründe will sich nur sehr selten jemand äußern.

## Sorben: „Minderheit in Deutschland“

Die Sorben sind zwar als nationale Minderheit in Deutschland anerkannt: Aber bis heute fehlt die offizielle Anerkennung als Indigenes Volk nach der ILO-Übereinkommens 169.

## „Auch die Sorben sind ein indigenes Volk“

Außerhalb offizieller Anerkennung gelten die Sorben fraglos als Indigenes Volk. Selbst die Landeshauptstadt Dresden geht auf einen sorbischen Namen „*Drježdźany*“ zurück. „*Dresden*“ oder im Altsorbischen für *Dreždʹany*, was für Sumpf- oder Auwaldbewohner stehen kann. Auch Städte wie Kamenz – sorbisch „*Kamjenc*“ oder *kamjeń*, was „*Stein*“ bedeutet. In der Geschichtsschreibung wird der slawische Anteil fast immer verkürzt dargestellt. Dabei haben die meisten Menschen in der Lausitz Vorfahren mit sorbischen Wurzeln.

## Der slawische Anteil wird fast immer verkürzt dargestellt

Ob die Sorben zu den indigenen Völkern gehören? Diese Frage stellt sich in der Praxis so eigentlich nicht. Dennoch gibt es zahlreiche – *vor allem einflussreiche* – Gegner des ILO-Übereinkommens 169.

## Sorben: Fadenscheinige Begründungen um die Anerkennung zu verhindern

Die Argumentation gegen das ILO-Übereinkommen 169 kann schon als sehr „ *kreativ*“ und teilweise „ *gewagt*“ gelten. In solchen wichtigen Fragen ausgerechnet auf „*Wikipedia*“ zu verweisen, lässt schon erahnen, dass da nicht allzu viel Ernsthaftigkeit zu erwarten ist. Besonders wenn man bedenkt, dass es auch Ausarbeitungen des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestags zu dem Thema gibt.

## Wie die sorbische Kultur marginalisiert wird

Einerseits ist das ILO-Übereinkommen 169 sehr weit gefasst. Andererseits relativiert das Wörtchen „*zumeist*“ die ganze Aussage. Jedoch mit solch fadenscheinigen Begründungen wird die offizielle Anerkennung der Sorben als indigenes Volk verhindert.

## Domowina – ein gewöhnlicher Verein als offizielle Vertretung der Sorben?

Nichtsdestotrotz stehen auch ganz andere Interessen im Raum. Die Domowina gilt formal als offizielle Vertretung „ *aller Sorben*“, auch wenn sie nur als normaler Verein eingetragen ist und lediglich ein paar Tausend Mitglieder hat. Eine echte Vertretung sieht gewiss anders aus. Selbst die meisten Abwasser-Entsorgungsunternehmen firmieren als Körperschaft des Öffentlichen-Rechts und nicht als schnöder „ *Verein*“ .

## Kritiker der Domowina gelten automatisch als „Feinde“ der Sorben

Seit DDR-Zeiten ist die Domowina sehr nah am Staat gebaut und ist abhängig von staatlicher Unterstützung. Auch deren meiste Mitglieder sind irgendwie in staatliche Strukturen eingebunden und trauen sich sehr selten, ein –  *echtes* – kritisches Wort zu sagen. Kritiker der Domowina gelten automatisch als „ *Feinde*“ aller Sorben. Wenig verwunderlich: Auch über die Artikel der Lausitzer Allgemeinen Zeitung zum Thema Sorben hat man sich lautstark beschwert. Allzu viel Kritik an der Domowina ist halt nicht gern gesehen, mag sie noch so konstruktiv sein. Bestenfalls hinter vorgehaltener

Hand oder unter vier Augen sind sachliche Gespräche möglich. Aber alleine die Existenz des Serbski Sejm zeigt, dass nicht alle Sorben pauschal hinter der Domowina stehen.

**Verbandsklagerecht: Die Anerkennung der Sorben als indigenes Volk herbei führen**

Dabei hätte die Domowina durchaus Möglichkeiten: Alleine über das Verbandsklagerecht könnte sie die Anerkennung der Sorben als indigenes Volk herbeiführen. Über genügend finanzielle Ressourcen würde sie allemal verfügen.